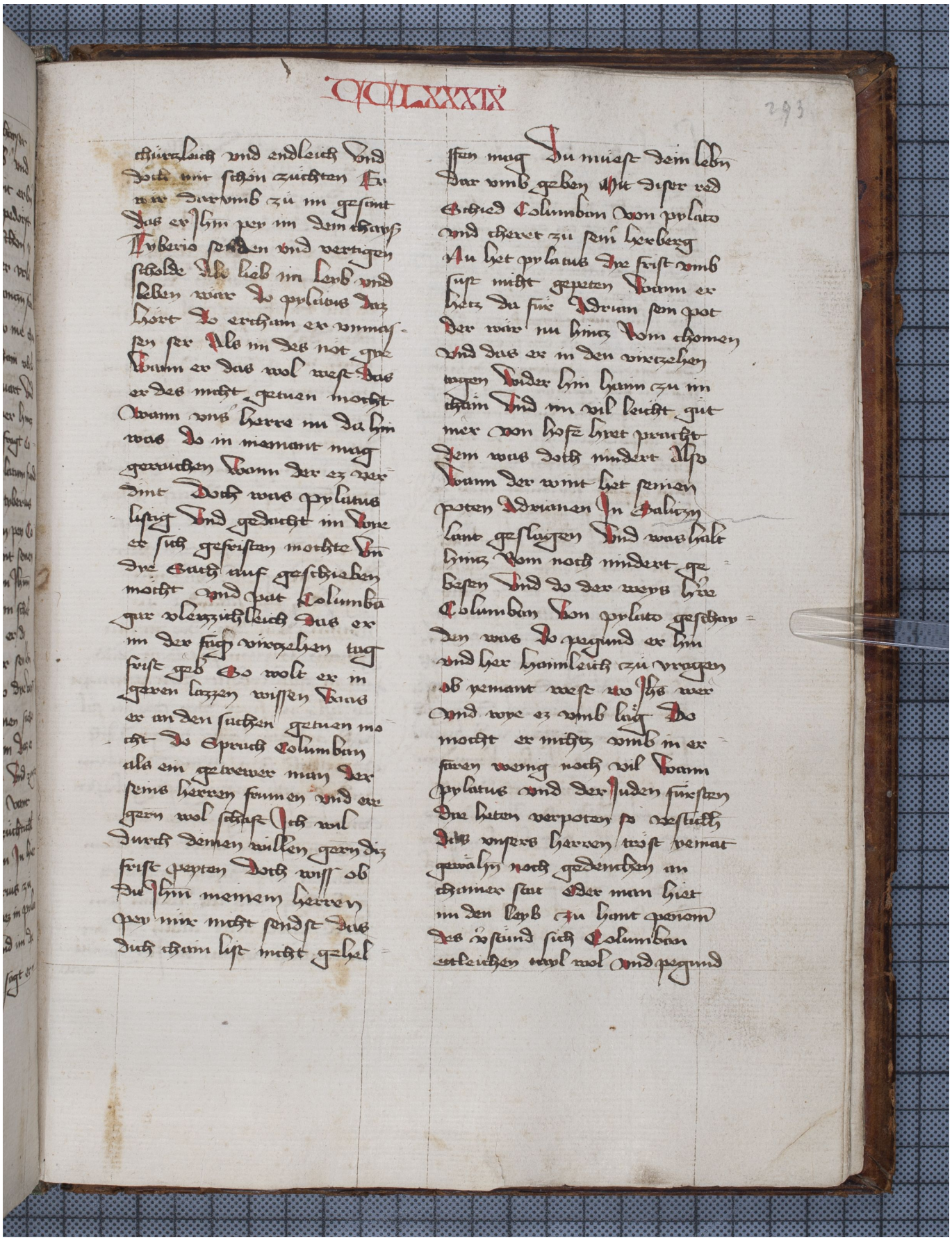
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1892
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



CCLXXXIX

293

chunrleich vnd endleich sind
doch nur sichen zuchten Si
wer darumb zu im gesint
das er im per im dem chaiser
Tyberio senden vnd vertigen
scholde Als lieb im Leib vnd
Leben war Do pyluatus das
hort Do erchum er vnmas
sen ser Als im des not ge
tuem er das wol west das
er des nicht getuen mocht
Wann vns herre nu da hin
was Do in nemant mag
gerechen Wann der ez ver
dint Doch was pyluatus
listig vnd gedacht im Swe
er sich gefristen mochte vn
dre Czeit auf geschiehen
mocht vnd bat Columba
gur vleizichleich das er
im der sach vnczehen tag
frist geb Er wolt er im
geren lazzen wissen Was
er an den sachen getuen mo
cht Do sprach Columban
als ein getrewer man der
sein herren frumen vnd er
gern wol schaft Ich wil
durch deinen willen gern diz
frist geyten Doch wiss ob
du im meinem herren
gew nix nicht sendst das
dich chum list nicht gehel
ffen mag Du muest dem leben
dar umb geben Nu dieser red
Gedied Columban von pyluato
vnd chert zu sein herberg
Nu het pyluatus die frist umb
sust nicht geyten Wann er
hetz du fur Adrian sein pot
der war nu hinz Rom chomen
vnd das er im den vnczehen
tagen Wider hin hann zu im
tham vnd im vil leicht gut
mer von hofe hiet prucht
Dem was doch mindert Also
Wann der wirt hiet seinen
poten Adrianen In Italien
lant geslagen vnd was halt
hinz Rom noch mindert ge
hesen vnd do der weys hie
Columban von pyluato geschai
den was Do pegund er him
vnd her heimleich zu vragen
ob yemant west wo ihs wer
vnd wye ez umb ling Do
mocht er nichtz umb im er
furen weng noch vil Wann
pyluatus vnd der Juden fursten
die hiten verpoten so vestlich
Ihs unsers herren trost yemat
gewalen noch gedenchen an
chumer stur Oder man hiet
im den leib zu hant genom
Des ersund sich Columban
erleichen wol vnd pegund